

suchen, um mit der aufsteigenden Sonne, wieder frisch gestärkt, das Tageswerk zu beginnen.

Gab es wohl ein schöneres Leben? — So fragte der Knabe sich oft. — Er konnte es sich nicht herrlicher ausdenken, und sein sehnlischer Wunsch war, daß es ewig so bleiben möchte.

Die Reiter hatten soeben einen jener gewaltigen Bergeinschnitte passiert, welche man vielfach in den höheren Gegenden der Bighorn Mountains antrifft. An beiden Seiten türmten sich riesenhafte, schroffe Felswände empor, welche, nach vorne überhängend, sich in schwindelnder Höhe an einzelnen Punkten beinahe zu vereinigen schienen. — Es ist, als habe die Natur einen Weg freilassen wollen für die Menschen, deren Händen und Füßen die Kraft fehlt, diese riesenhafte, steilen Steinmassen zu erklimmen.

Eine ungeheure Fernsicht bot sich jetzt bis weit in das Land hinein. Wellig fielen die Berge nach Südwesten ab. Hügel reihten sich an Hügel, auf denen aus dem Schnee, kleinen schwarzen Punkten gleich, zerstreut umherstehende Pechtannen hervorsahen. Schimmernd glitzerten die Sonnenstrahlen wie Millionen Funken auf dem silberweißen Grund.

Etwa eine englische Meile entfernt quollen hinter einem Berge eine Anzahl Rauchsäulen kerzengerade in die Luft.

Charley zeigte darauf hin. — „Dort liegt das Indianerdorf,“ sagte er zu dem Knaben, der, vor freudiger Erregung zitternd, kaum die Zeit erwarten konnte, wo er das ihm fremde Volk mit eigenen Augen sehen würde.

Rasch ging es bergab, und als die Reiter nach einer Weile den Abhang eines Hügels erreichten, lag das Ziel ihrer Reise vor ihnen.

In einem Thalkessel standen zwischen Bäumen und Gestrüppe etwa dreißig graue, spitze Hütten. — Ein zum Teil mit Eis bedeckter Bach rieselte an der einen Seite des Lagers unter einer abschüssigen Felswand dahin, und weiter südlich grasten auf einer geräumigen Fläche wohl hundert Pferde.

Eine große Anzahl von Hunden stürzte jetzt den Reitern entgegen. Gleichzeitig wurde es in der Niederlassung lebendig. Zwischen und aus den Hütten kamen allerlei menschliche Gestalten hervor und schauten, die Hand gegen die blendende Sonne über die Augen gelegt, nach der Richtung aus, woher die beiden Männer und der Knabe rasch näher kamen.

Die Indianer waren in dicke wollene Decken und Büffelfelle gehüllt, welche ein breiter Riemen zusammenhielt; an ihm hing in bunter, perlengestrichter Scheide ein großes Messer.